

## Allgemeines zum Influenzavirus A/H1N1

Nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation gibt es vermutlich keine oder nur eine beschränkte Immunität gegen das neue H1N1-Virus. Bei einer großen Verbreitung könnte auch ein Virus, das bei gesunden Menschen vorwiegend moderate Symptome verursacht, große Auswirkungen auf eine Gesellschaft haben. Das Virus ist leicht von Mensch zu Mensch übertragbar. Hinzu kommt, dass Grippeviren ihr Erbgut ständig verändern. In Ländern mit einer großen Verbreitung des Virus können auch schwere und tödliche Infektionen auftreten.

### Diagnostische Maßnahmen:

Hierfür sollten 2 Nasen-/Rachenabstriche innerhalb der ersten zwei Tage nach Symptombeginn entnommen werden. Zur sicheren Abklärung einer Infektion ist die Untersuchung mittels PCR erforderlich. Diese wird von den gesetzlichen Krankenversicherungen für Patienten mit erhöhtem Risiko für eine schwere Erkrankung bezahlt.

Für gesetzlich versicherte Patienten ohne besondere Risikofaktoren kann die PCR als IGeL (Individuelle Gesundheitsleistung) für Selbstzahler angefordert werden.

Weitere Informationen und Empfehlungen finden Sie auch im Internet beim Robert-Koch-Institut unter [www.rki.de](http://www.rki.de)

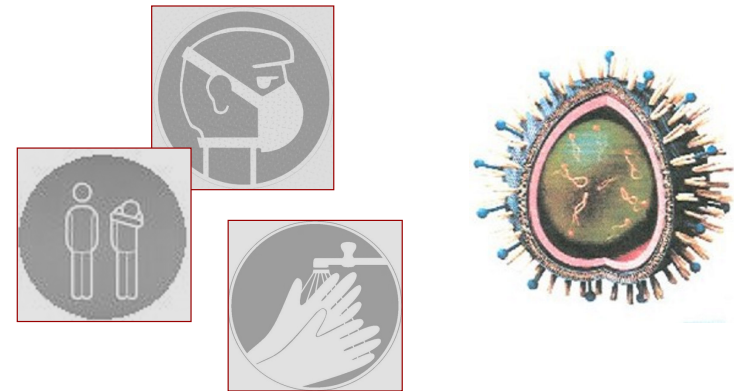
**Arztstempel**

Herausgeber:

**MVZ Laborzentrum Ettlingen GmbH**  
Otto-Hahn-Str.18 • 76275 Ettlingen

Ausg. 2010

## Patienten – I N F O



## Influenza A/H1N1

(Neue Grippe, "Schweinegrippe")

### Informationen zur neuen Influenza - Erkrankung

*Sehr geehrte Patientin,  
sehr geehrter Patient,*

**Die Neue Grippe breitet sich weiter aus.** Aufgrund der fortschreitenden Ausbreitung in verschiedenen Regionen hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die hoch ansteckende Influenza A vom Typ H1N1 als Pandemie der höchsten Alarmstufe eingestuft. Mit steigenden Fallzahlen gab es in diesem Zusammenhang bisher auch in Deutschland einige schwere Erkrankungen und Todesfälle, jedoch verliefen die Infektionen in den meisten Fällen eher milde. Ein erhöhtes Risiko besteht nach bisherigen Erfahrungen z.B. für Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen, Schwangere und Säuglinge unter 6 Monaten.

## Übertragungswege und Symptome

### Übertragung durch Tröpfchen-, Kontakt- und Schmierinfektion:

Die Übertragung von Influenzaviren zwischen Menschen erfolgt durch Speicheltröpfchen beim Atmen, Husten oder Niesen. Eine Übertragung ist auch über verunreinigte Oberflächen (zum Beispiel Arbeitsflächen, Gegenstände) oder über die Hände möglich. Ein besonders hohes Ansteckungsrisiko besteht dort, wo Menschen in größerer Zahl auf engem Raum versammelt sind, zum Beispiel auf Veranstaltungen, in Kinos, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Kaufhäusern.

### Inkubationszeit:

Erste Symptome können bereits 24 Stunden nach der Infektion auftreten. Erwachsene sind in der Regel bis 5 Tage, Kinder bis über 7 Tage nach Symptombeginn ansteckend. Die Erkrankung dauert bei komplikationslosem Verlauf etwa 1 Woche.

### Die Symptome einer Erkrankung:

Die Symptome der Neuen Grippe sind ähnlich wie bei der saisonalen Influenza:

- plötzlicher, schlagartiger Krankheitsbeginn
- hohes Fieber (über 38,5 Grad Celsius)
- Schüttelfrost
- trockener Husten, Atemnot
- Muskel-, Gelenkschmerzen oder Kopfschmerzen
- vereinzelt auch Übelkeit, Erbrechen und Durchfall

## Verhaltensregeln

### Verhaltensregeln zur Vermeidung einer Ansteckung:

Durch folgende einfache Hygieneregeln können Sie das Risiko vermindern, sich oder andere anzustecken:

1. Vermeiden Sie soweit möglich Menschenansammlungen und den engen Kontakt zu anderen Menschen.
2. Vermeiden Sie es, andere anzuhusten oder anzuniesen; husten Sie in den Ärmel statt in die Hand. Benutzen Sie Einmaltaschentücher und entsorgen Sie diese möglichst sofort in geschlossenen Müllbehältern.
3. Vermeiden Sie Berührungen von Augen, Nase oder Mund.
4. Waschen Sie sich oft und gründlich die Hände, besonders nach Personenkontakt, Benutzung von Sanitäreinrichtungen, vor dem Essen.
5. Lüften Sie Räume gründlich und regelmäßig.

### Zusätzliche Verhaltensregeln im Erkrankungsfall bzw. für pflegende Angehörige:

6. Tragen Sie bei Kontakten zu anderen Menschen eine Mund-Nasen-Schutzmaske.
7. Reduzieren Sie Kontakte zu anderen Personen soweit möglich.
8. Kontaktieren Sie Ihren Arzt unbedingt zunächst telefonisch und informieren Sie sich über möglicherweise gesonderte Sprechstundenzeiten für Influenza-Erkrankte.
9. Sorgen Sie für eine regelmäßige und gründliche Hausreinigung speziell aller Handkontaktflächen (Sanitäreinrichtungen, Türgriffe, Telefonhörer und so weiter).